

Konzern-Zwischenbericht

1. Januar bis 30. Juni 2001



Sehr geehrte Damen und Herren, liebe Aktionärinnen und Aktionäre,

nach unserem Börsengang am 11. Juni 2001 präsentieren wir Ihnen erstmalig einen Zwischenbericht, mit dem wir Sie über die Geschäftsentwicklung der ersten sechs Monate des Jahres 2001 informieren und Ihnen einen Überblick über die jüngsten Entwicklungen geben möchten.

Unsere Highlights im ersten Halbjahr sind:

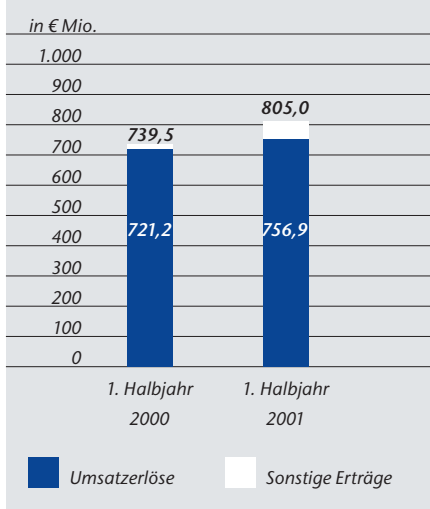
- Steigerung des Konzern-Umsatzes um 5,0 % auf € 756,9 Mio.
- Anstieg des Konzern-Ergebnisses um 42,7 % auf € 39,1 Mio.
- Passagierwachstum von 2,7 % am Standort Frankfurt.
- Zweistellige Zuwächse bei den Retail-Erlösen.
- Ausbau des Standorts Frankfurt verläuft planmäßig.
- Börsengang erzielte Bruttoerlös von € 903,9 Mio. bei 8,5-facher Überzeichnung.
- Fraport wird am 24. September 2001 in den MDax aufgenommen.

Kennzahlenüberblick Fraport-Konzern

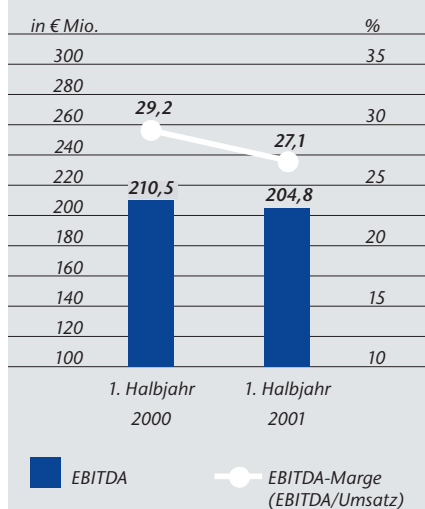
	1. Halbjahr 2001 in € Mio.	1. Halbjahr 2000 in € Mio.	Veränderung in %
Umsatz	756,9	721,2	5,0
Personalaufwand	346,7	314,2	10,3
Abschreibungen	101,2	95,4	6,1
EBITDA	204,8	210,5	- 2,7
Konzern-Ergebnis	39,1	27,4	42,7
Investitionen	150,5	177,9	- 15,4
Eigenkapital ¹	1.905,9	1.019,3	87,0
Bilanzsumme ¹	3.847,7	3.042,7	26,5
Anzahl der Mitarbeiter (Durchschnitt)	15.089	13.665	10,4

1) Zum Stichtag 30. Juni 2001 bzw. 31. Dezember 2000.

Umsatz und Gesamtleistung



EBITDA



Entwicklung des Luftverkehrs

Für Fraport ist die Entwicklung des Verkehrsaufkommens am Standort Frankfurt der entscheidende Umsatztreiber. Die wichtigsten Einflussgrößen sind die Anzahl der beförderten Passagiere, das Luftfracht- und Luftpostaufkommen, die Anzahl der Flugzeugbewegungen und die Höchststartgewichte der Flugzeuge.

Die Zahl der Fluggäste in Frankfurt erhöhte sich im Halbjahresvergleich auf rund 24 Millionen. Trotz der konjunkturellen Eintrübung und der Pilotenstreiks der Lufthansa wurde am Standort Frankfurt im ersten Halbjahr ein Passagierwachstum von 2,7 % verzeichnet. Die Auswirkungen der Streiks bei unserem größten Kunden Lufthansa zeigen sich in einem leicht rückläufigen Fluggastaufkommen im zweiten Quartal 2001.

Die beförderte Tonnage Luftfracht verringerte sich um 0,6 % auf 744,5 Tausend Tonnen. Grund hierfür war die internationale Konjunkturschwäche. Dennoch bleibt Frankfurt weiter der Flughafen Nummer eins im europäischen Luftfrachtverkehr.

Mit einem Zuwachs von 2,6 % entwickelte sich das Luftpostaufkommen positiv. Grund hierfür war die Zunahme der Inlandspost bei weiterhin hohem Wachstum des Auslandspostverkehrs.

Die Zahl der Starts und Landungen stieg um 0,7 %. Die Kapazitäten des Flughafens waren besser ausgelastet, da die durchschnittliche Zahl der Passagiere pro Flug um 2 % zunahm.

Die Wachstumsrate von 3,8 % bei den Höchststartgewichten, die maßgeblich für die Bestimmung der Start- und Landeentgelte sind, übersteigt die Zuwachsrate bei den Flugzeugbewegungen. Dies bedeutet eine bessere Auslastung der Kapazitäten des Flughafens durch den Einsatz größerer Flugzeuge.

Entwicklung der Verkehrszahlen am Standort Frankfurt

	1. Halbjahr 2001	1. Halbjahr 2000	Veränderung ¹ in %
Passagiere (Mio.)	24,0	23,3	2,7
Luftfracht (Tsd. t)	744,5	748,9	- 0,6
Luftpost (Tsd. t)	69,2	67,5	2,6
Flugzeugbewegungen (Tsd.)	225,9	224,4	0,7
Höchststartgewichte (Tsd. t)	12.678,9	12.210,1	3,8

1) Veränderungsraten basieren auf nicht-gerundeten Zahlen.

Geschäftsentwicklung im ersten Halbjahr 2001

Fraport erwirtschaftete im ersten Halbjahr 2001 einen **Umsatz** von € 756,9 Mio. Dies entspricht einem Zuwachs von 5,0 % im Vergleich zum Berichtszeitraum des Vorjahres. Umsatztreibend wirkte vor allem das um 2,7 % gestiegene Passagieraufkommen sowie die Preiserhöhung bei den Flughafen- und Infrastrukturentgelten am Standort Frankfurt von durchschnittlich 3 %. Darüber hinaus sind die höheren Umsatzerlöse auf die erstmalige Vollkonsolidierung von CIVAS – Civil Aviation Security Services GmbH („CIVAS“) und GSL Gesellschaft für Service-Leistungen mbH („GSL“) zurückzuführen, die im Vorjahreszeitraum quotal einbezogen bzw. at equity bewertet wurden.

Die **Gesamtleistung** wuchs um 8,9 % auf € 805,0 Mio. und wies damit im Halbjahresvergleich einen stärkeren Anstieg als der Umsatz aus. Maßgeblich hierfür war der Anstieg der sonstigen betrieblichen Erträge. Wesentliche Positionen waren der Verkauf von 39 % der Anteile an der Media Frankfurt GmbH („Media“) mit einem Veräußerungsgewinn von € 7,6 Mio. und steigende periodenfremde Erträge. Im Rahmen der Fremdwährungsbewertung haben sich unrealisierte Währungsgewinne in Höhe von € 13,1 Mio. im Wesentlichen aufgrund der US-Dollar-Aufwertung ausgewirkt.

Die **operativen Kosten** beliefen sich auf € 601,5 Mio. (ohne Abschreibungen). Dies entspricht einem Anstieg von 13,8 % oder € 72,8 Mio.

Der **Materialaufwand** wuchs gegenüber dem Vorjahreszeitraum entsprechend dem Umsatz um 5,3 % auf € 130,0 Mio.

Der **Personalaufwand** erhöhte sich deutlich um 10,3 % auf € 346,7 Mio. Gründe hierfür waren die Einstellung von zusätzlichen Beschäftigten zur Bewältigung des erwarteten Verkehrsmengenzuwachstums und die BAT-Tariferhöhung von durchschnittlich 2 %. Des Weiteren summierten sich verschiedene Sondersachverhalte auf rund € 11 Mio. Dazu zählten das Mitarbeiterbeteiligungsprogramm im Rahmen des Börsengangs und das neu eingeführte fortlaufende Mitarbeiterbeteiligungsprogramm LEA („Leistung – Erfolg – Anerkennung“), die zusammen zu einem zusätzlichen Aufwand von € 7,3 Mio. führten. Damit ist der Personalaufwand – auf den 57,6 % der operativen Kosten

Konzern-Umsatz und Ergebnis

in € Mio.	1. Halbjahr 2001	1. Halbjahr 2000	Veränderungsrate in %
Umsatz	756,9	721,2	5,0
EBITDA	204,8	210,5	- 2,7
<i>Ergebnis der gewöhnlichen</i>			
Geschäftstätigkeit	68,7	79,5	- 13,6
Konzern-Ergebnis	39,1	27,4	42,7

entfallen – der größte Aufwandsposten. Der Personalaufwand bezogen auf die Gesamtleistung liegt bei 43,1 %.

Die **sonstigen betrieblichen Aufwendungen** erhöhten sich um € 33,8 Mio. oder 37,1 % auf € 124,8 Mio. Gründe für diese Entwicklung sind im Wesentlichen die hohen Einmalaufwendungen für die Einführung von SAP R/3 von € 7,3 Mio. und für die Durchführung weiterer strategischer Projekte, wie z.B. der Einführung von Wertmanagement. Weitere wesentliche Posten sind die unrealisierten Fremdwährungskursverluste aus Verbindlichkeiten aus den Engagements in Manila und Antalya in Höhe von € 29,0 Mio., insbesondere bedingt durch den stärkeren US-Dollar. Zusätzlich haben periodenfremde Aufwendungen, hauptsächlich für Instandhaltungsmaßnahmen, das Ergebnis beeinflusst.

Das **EBITDA** sank um 2,7 % auf € 204,8 Mio. Die EBITDA-Marge bezogen auf die Umsatzerlöse verminderte sich von 29,2 % auf 27,1 %. Im leicht rückläufigen EBITDA spiegeln sich die bereits erwähnten Sondereffekte bei Personal- und Sachkosten wider.

Die **Abschreibungen** auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen stiegen um 6,1 % auf € 101,2 Mio. Diese Entwicklung ist vor allem bedingt durch die Inbetriebnahme neuer Anlagen am Standort Frankfurt.

Der **Nettozinsaufwand** erhöhte sich um € 3,9 Mio. auf € 36,8 Mio., weil die Emissionserlöse aus dem Börsengang erst zum Ende des Berichtszeitraums zur Verfügung standen.

Das **Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit** sank im ersten Halbjahr 2001 um 13,6 % auf

€ 68,7 Mio. Das erhöhte negative Zinsergebnis und die gestiegenen Abschreibungen trugen neben den bereits genannten Aufwandsposten zu diesem Rückgang bei. Zum Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit steuerten die konsolidierten Beteiligungsgesellschaften wie im Berichtszeitraum des Vorjahres € 10 Mio. bei.

Im ersten Halbjahr 2001 verminderte sich der Steueraufwand des Konzerns deutlich. Gründe hierfür waren insbesondere die Senkung des Körperschaftsteuersatzes und die Anrechnung von Körperschaftssteuerguthaben auf die deutlich erhöhte Ausschüttung im ersten Halbjahr 2001. Diese Steuer-effekte hatten maßgeblich Einfluss auf die Erhöhung des **Konzern-Ergebnisses** von € 27,4 Mio. um 42,7 % auf € 39,1 Mio.

Konzern-Entwicklung nach Segmenten

Im Rahmen der Segmentberichterstattung wird der Fraport-Konzern in vier Segmente aufgeteilt (Aviation, Ground Handling, Non-Aviation und Sonstiges). Alle vier Segmente konnten im ersten Halbjahr 2001 einen Ertragsanstieg erwirtschaften. Die höchsten Zuwächse bei den Erträgen mit Dritten erreichten die Segmente Aviation und Non-Aviation.

Das Konzern-Segment „**Aviation**“ befasst sich mit der Entwicklung und dem Betrieb der Infrastruktur von Flughäfen einschließlich Start- und Landbahnsystemen, Vorfeld- und Gepäckfördereinrichtungen sowie der Gewährleistung der Flughafen-Sicherheit am Standort Frankfurt.

Die Erträge mit Dritten in diesem Segment erreichten im ersten Halbjahr 2001 € 311,2 Mio., ein Zuwachs von 11,5 % im Vergleich zum Berichtszeitraum des Vorjahres. Die wichtigsten Einflussgrößen für die Umsatzsteigerung waren die Zunahme des Passagieraufkommens, der Höchststartgewichte von Flugzeugen und der Flugzeugbewegungen am Standort Frankfurt. Die Erhöhung der Flughafen- und Infrastrukturentgelte am Standort Frankfurt um durchschnittlich 3 % trug ebenfalls zum Ertragsanstieg im Segment Aviation bei.

Aufgrund höherer operativer Kosten verzeichnete das Segment Aviation im ersten Halbjahr 2001 ein negatives Segmentergebnis von € 8,9 Mio. Hierzu trugen auch Sondersachverhalte bei, insbesondere die Zurechnung von unrealisierten Fremdwährungskursverlusten. Das EBITDA ging um 48,1 % auf € 16,2 Mio. zurück. Ein positiver Beitrag zum EBITDA resultierte aus dem Geschäft unserer Tochtergesellschaft am Standort Antalya.

Erträge mit Dritten

in € Mio.	1. Halbjahr 2001	1. Halbjahr 2000	Veränderungsrate in %
Segmente			
Aviation	311,2	279,1	11,5
Ground Handling	269,9	263,7	2,4
Non-Aviation	201,0	177,4	13,3
Sonstiges	22,9	19,3	18,7
Gesamt	805,0	739,5	8,9

Segmentergebnis

in € Mio.	1. Halbjahr 2001	1. Halbjahr 2000	Veränderungsrate in %
Segmente			
Aviation	- 8,9	10,3	- 186,4
Ground Handling	- 8,0	6,1	- 231,1
Non-Aviation	114,8	95,1	20,7
Sonstiges	4,4	3,9	12,8
Gesamt	102,3	115,4	- 11,4

EBITDA nach Segmenten

in € Mio.	1. Halbjahr 2001	1. Halbjahr 2000	Veränderungsrate in %
Segmente			
Aviation	16,2	31,2	- 48,1
Ground Handling	2,2	16,7	- 86,8
Non-Aviation	174,9	152,8	14,5
Sonstiges	11,5	9,8	17,3
Gesamt	204,8	210,5	- 2,7

Das Konzern-Segment „**Ground Handling**“ beinhaltet im Wesentlichen folgende Bodenverkehrsdienstleistungen: Flugzeugabfertigung und Passagierservice sowie Frachtservice. Die Erträge mit Dritten stiegen leicht um 2,4 % auf € 269,9 Mio. Das Ertragswachstum resultierte vornehmlich aus Ertragssteigerungen bei unserer Tochtergesellschaft S.A. TCR International N.V. sowie aus der Aufnahme des Geschäftsbetriebs der VAS Flughafen Bodenverkehrsdienste GmbH in Wien. Auch der Standort Frankfurt verzeichnete eine positive Ertragsentwicklung.

Mit einem negativen Segmentergebnis von € 8,0 Mio. und einem EBITDA von € 2,2 Mio. hat sich Ground Handling im ersten Halbjahr 2001 unterdurchschnittlich entwickelt. Hauptgrund für die negative Ergebnisentwicklung ist der Anstieg der operativen Kosten. Insbesondere die Personalaufwendungen sind aufgrund der Beschäftigtenzunahme, der zweiprozentigen BAT-Tariferhöhung sowie der Aufwendungen für den Sondersachverhalt LEA gestiegen.

Das Konzern-Segment „**Non-Aviation**“ beinhaltet alle Aktivitäten hinsichtlich Entwicklung, Management und Vermarktung von Flughafen-Immobilien sowie Retail-Aktivitäten. Darüber hinaus umfasst es Instandhaltungsdienstleistungen sowie Versorgungs- und Ingenieurleistungen für den Betrieb und die Verfügbarkeit aller Gebäude, Geräte und technischen Anlagen an Flughäfen sowie Parkieranlagen.

Das Segment Non-Aviation erzielte im ersten Halbjahr 2001 einen Zuwachs der Erträge mit Dritten in Höhe von 13,3 % auf € 201,0 Mio. Insbesondere die Erlöse aus den Retail-Aktivitäten am Standort Frankfurt haben sich mit einer zweistelligen Wachstumsrate positiv entwickelt. Hier zeigt sich die erfolgreiche Umsetzung von Fraports Retail-Strategie. Die hohe Akzeptanz des Travel-Value-Konzepts, welches das Dutyfreeshop-Konzept bei Flügen innerhalb der Europäischen Union ersetzt, und erfolgreiche Neukunden-Akquisitionen haben zu dieser erfreulichen Entwicklung beigetragen. Darüber hinaus wirkte sich der Verkauf von 39 % der Anteile an der Media ertragssteigernd aus. Die Erträge stiegen außerdem konsolidierungskreisbedingt durch die erstmalige vollkonsolidierte Einbeziehung der Tochtergesellschaften GSL und CIVAS.

Die operativen Kosten erhöhten sich proportional zu den Erträgen. Zu den Sonderaufwendungen zählten insbesondere unrealisierte Währungskursverluste.

Das starke Ertragswachstum war der Hauptgrund für das gute Segmentergebnis im Non-Aviation-Bereich von € 114,8 Mio. Auch das EBITDA konnte um 14,5 % auf € 174,9 Mio. gesteigert werden. Der Standort Frankfurt erwirtschaftete den größten Anteil der EBITDA-Zunahme. Der Sondereffekt aus dem Verkauf der Anteile an der Media hat ebenfalls zur positiven Entwicklung beigetragen.

Das Konzern-Segment „**Sonstiges**“ umfasst Aktivitäten zur Unterstützung des Flughafen-Betriebs, im Wesentlichen Informations- und Kommunikationsdienstleistungen (ICT Solutions), sowie den Betrieb der Kantinen am Standort Frankfurt.

In diesem Segment wurden Erträge mit Dritten in Höhe von € 22,9 Mio. erzielt. Dies entspricht einer Steigerung von 18,7 % im Vergleich zum ersten Halbjahr 2000. Das Ertragswachstum ist vor allem auf die positive Geschäftsentwicklung unserer Tochtergesellschaft Energy Air und auf die Geschäftsaktivitäten des Standorts Frankfurt zurückzuführen. Aufgrund des Anstiegs der operativen Kosten stiegen das Segmentergebnis mit einem Plus von 12,8 % und das EBITDA mit einer Zunahme von 17,3 % etwas geringer als die Erträge.

Mitarbeiter

Im ersten Halbjahr 2001 beschäftigte Fraport durchschnittlich 15.089 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Dies ist im Vergleich zum ersten Halbjahr 2000 ein Zuwachs von 10,4 %. Ground Handling ist im Konzern das personalstärkste Segment. Den höchsten Personalzuwachs von 33,2 % hatte der Bereich Non-Aviation zu verzeichnen. In diesem Segment stieg die Mitarbeiterzahl vor allem konsolidierungskreisbedingt durch die erstmalige vollkonsolidierte Einbeziehung der Tochtergesellschaften GSL und CIVAS.

Mitarbeiter nach Konzern-Segmenten

	1. Halbjahr 2001	1. Halbjahr 2000	Veränderung in %
Aviation	3.068	2.990	2,6
Ground Handling	7.598	7.207	5,4
Non-Aviation	3.344	2.511	33,2
Sonstiges	1.079	957	12,7
Gesamt	15.089	13.665	10,4

Investitionen

Die Gesamtinvestitionen betrugen im ersten Halbjahr 2001 € 150,5 Mio. Davon entfielen € 81,4 Mio. auf Investitionen in immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen sowie € 69,1 Mio. auf Investitionen in Finanzanlagen.

Die Investitionen in Sachanlagen dienten wie in den Vorjahren vorrangig der Stärkung des Geschäfts am Standort Frankfurt. Zu den großen Investitionen in Sachanlagen zählten im ersten Halbjahr 2001 das Europort-Terminal 1, Investitionen in Sortieranlagen sowie der Um- und Ausbau des Flugsteigs A im Terminal 1.

Die Investitionen in Finanzanlagen betrafen hauptsächlich den Erwerb von 45 % der Anteile an ICTS Europe Holdings B.V. durch unsere Tochtergesellschaft CIVAS. Die ICTS-Gruppe ist europaweit auf dem Markt für Luftverkehrs-Sicherheitsdienstleistungen tätig.

Weitere Mittelabflüsse stehen im Zusammenhang mit unserem Engagement am Standort Lima. Hier wurde im Februar 2001 der operative Betrieb des Flughafens übernommen. Die Fraport AG hält eine Beteiligung in Höhe von 42,75 % an der Gesellschaft LAP Lima Airport Partners S.R.L.

Kapitalflussrechnung

Der Cash-Flow aus laufender Geschäftstätigkeit betrug in den ersten sechs Monaten dieses Jahres € 140,2 Mio. und übertrifft die Vergleichszahl des Berichtszeitraums des Vorjahres damit um 29,6 %. Dieser Anstieg erklärt sich aus dem trotz gestiegener nicht-ausgabewirksamer Abschreibungen höheren Konzern-Gewinn im ersten Halbjahr 2001 sowie aus geringeren Ertragssteuerzahlungen im Vergleich zum Vorjahreszeitraum.

Aus der Investitionstätigkeit resultiert in den ersten sechs Monaten 2001 ein Zahlungsmittelabfluss in Höhe von € 122,0 Mio. Der Anstieg der Investitionen in Finanzanlagen ist insbesondere auf den Kauf von

assoziierten Unternehmen zurückzuführen. Im Vergleichszeitraum des Vorjahres haben sich dagegen höhere Investitionen in immaterielle Vermögensgegenstände (Dividendenrechte Bayindir Antalya von € 37,3 Mio.) und in Sachanlagen ergeben. Der niedrigere Saldo der Mittelabflüsse im ersten Halbjahr 2001 erklärt sich außerdem durch die höheren Mittelzuflüsse aus Desinvestitionen, insbesondere aus dem Teilverkauf der Media.

Die Nettoinvestitionen konnten somit im Gegensatz zum Vergleichszeitraum des Vorjahres vollständig durch Mittelzuflüsse aus dem operativen Geschäft finanziert werden.

Der Cash-Flow aus Finanzierungstätigkeit weist für die ersten sechs Monate 2001 einen Zahlungsmittelzufluss von € 751,6 Mio. aus. Hauptgründe hierfür sind die Nettoerlöse aus der Kapitalerhöhung im Rahmen des Börsengangs in Höhe von € 857,7 Mio. und die Einlage von ausgeschütteten Gewinnen in Höhe von € 44,4 Mio. Darüber hinaus wurden im Berichtszeitraum per Saldo Finanzschulden in Höhe von € 73,8 Mio. zurückgeführt.

Der hohe Finanzmittelbestand zum 30. Juni 2001 von € 827,5 Mio. (verglichen mit € 55,1 Mio. zum 30. Juni 2000) ist auf den Emissionserlös im Rahmen des Börsengangs und auf die Einlage eines Teils der Dividende zurückzuführen.

Vermögens- und Kapitalstruktur

Die Bilanzsumme des Konzerns hat sich im Zuge des Börsengangs im Vergleich zum 31. Dezember 2000 deutlich um € 805,0 Mio. auf € 3.847,7 Mio. erhöht.

Die Vermögensstruktur des Konzerns ist weiterhin deutlich langfristig geprägt. Dies drückt sich in einem hohen Anteil des Anlagevermögens am Gesamtvermögen von 71,8 % aus.

Das Anlagevermögen ist aufgrund neuer Beteiligungen at equity (Erwerb von Anteilen der ICTS-Gruppe und der Lima Airport Partners S.R.L.) weiter gestiegen.

Den im Rahmen des Börsengangs erzielten Emissionserlös hat die Fraport AG zunächst zur Tilgung von Verbindlichkeiten sowie zur kurzfristigen Anlage in Termingeldern verwendet. Durch die kurzfristige Mittelanlage ist das Umlaufvermögen entsprechend angewachsen.

Auch das Eigenkapital hat sich im Zuge des Börsengangs deutlich erhöht. Durch die Kapitalerhöhung nahm das gezeichnete Kapital um € 261,1 Mio. auf € 901,1 Mio. zu. Dies entspricht einer Ausgabe von 26.105.000 Stückaktien mit einem jeweiligen Anteil am Grundkapital von € 10. Der übersteigende Emissionserlös führte nach Abzug der mit dem Börsengang verbundenen Kosten und einem gegenläufigen Steuereffekt zu einer Erhöhung der Kapitalrücklage um € 615,1 Mio. Der Abzug der Kosten des Börsengangs von der Kapitalrücklage erfolgte gemäß IAS SIC-17.

Der Bilanzgewinn der Fraport AG des Jahres 2000 in Höhe von € 76,7 Mio. wurde ausgeschüttet. Ein Betrag von € 44,4 Mio. wurde durch die Aktionäre in die Kapitalrücklage eingelegt.

Das Eigenkapital deckt 69,0 % des Anlagevermögens. Die Eigenkapitalquote erhöhte sich im Vergleich zum Bilanzstichtag 2000 deutlich auf 49,5 %.

Erfolgreicher Börsengang im Juni

Seit dem Börsengang am 11. Juni 2001 wird die Fraport AG im amtlichen Handel an der Frankfurter Wertpapierbörse notiert. Trotz schwierigen Börsenumfelds war die bislang zweitgrößte deutsche Emission im Jahr 2001 8,5-fach überzeichnet. Der Emissionspreis wurde auf € 35 festgesetzt. Frühzeichner erhielten die Aktie für € 34.

Der Netto-Platzierungserlös von € 857,7 Mio. dient zur Finanzierung wichtiger Investitionsprojekte am Standort Frankfurt, insbesondere zur Finanzierung des Ausbaus. Darüber hinaus sollen die Mittel im Rahmen der externen Wachstumsstrategie zur gezielten Investition in wertschaffende Beteiligungen sowie zur Rückführung von Fremdkapital eingesetzt werden.

Aktionsoptionsplan

Die Fraport AG verfügt über ein bedingtes Kapital, das zum Zwecke der Gewährung von Aktienoptionen an Mitglieder des Vorstands der Fraport AG, Mitglieder der Geschäftsführung von verbundenen Unternehmen und weitere im Inland beschäftigte Führungskräfte der Fraport AG und ihrer verbundenen Unternehmen geschaffen wurde.

Im Rahmen des Aktienoptionsplans können bis zu 1.395.000 Bezugsrechte auf den Erwerb von bis zu 1.395.000 neuen auf den Inhaber lautenden Stückaktien gewährt werden. Die Bezugsrechte werden jährlich ausgegeben und haben eine Laufzeit von insgesamt fünf Jahren.

Im ersten Halbjahr 2001 wurden an Mitglieder des Vorstands der Fraport AG 82.000, an Mitglieder der Geschäftsführung verbundener Unternehmen 11.250 und an weitere im Inland beschäftigte Führungskräfte der Fraport AG und ihrer verbundenen Unternehmen 118.350 Bezugsrechte ausgegeben.

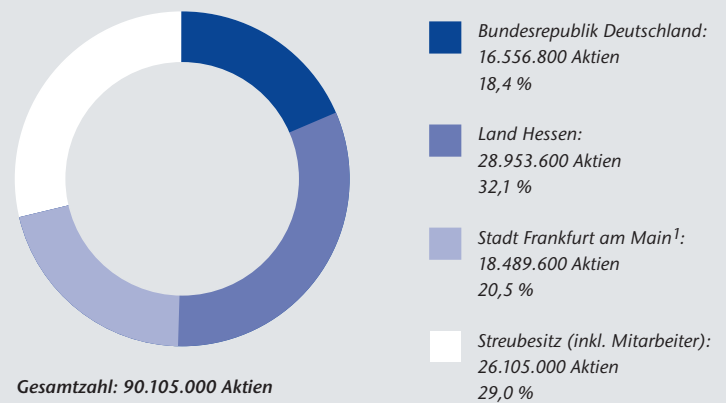
Ausblick

Ausbau des Flughafens Frankfurt verläuft planmäßig

Mit unserem Börsengang haben wir die finanziellen Grundlagen für die Flughafen-Weiterentwicklung geschaffen. Mit dem für den 27. August 2001 geplanten Beginn des Raumordnungsverfahrens wird der Ausbau des Standorts Frankfurt weiter vorangetrieben.

In dem bevorstehenden Raumordnungsverfahren für den Ausbau des Frankfurter Flughafens werden alle drei diskutierten Ausbauvarianten vom Regierungspräsidium Darmstadt geprüft. Nach den Ergebnissen der bisherigen Untersuchungen erscheinen die Projektauswirkungen auf Ökologie und Umfeld bei der Nord-West-Variante am geringsten. Aus diesem Grund und wegen funktionaler Erwägungen bevorzugt Fraport die Nord-West-Variante. Als zweite Stufe folgt das Planfeststellungsverfahren, nach dessen Abschluss mit dem Ausbau begonnen werden kann.

Aktionärsstruktur nach dem Börsengang



1) Stadtwerke Frankfurt am Main Holding GmbH.

Pantares-Projekt Tradeport Hong Kong weiter vorangetrieben

Die in Hongkong ansässige Gesellschaft Pantares Tradeport Asia Ltd., an der die Fraport AG und die holländische Schiphol Group zu je 50 % beteiligt sind, hält derzeit einen Anteil von 37,5 % an der Tradeport Hong Kong Ltd. Diese Gesellschaft hat erfolgreich an dem Ausschreibungsverfahren um die Konzession für den Bau und den 25-jährigen Betrieb eines Logistikzentrums am Flughafen Hong Kong Chek Lap Kok teilgenommen. Der Fraport-Eigenkapitalanteil wird voraussichtlich rund € 6 Mio. betragen. Das Gesamtkonsortium hat eine Garantie in Höhe von US-\$ 100 Mio. ausgelegt.

Beteiligung an der Ausschreibung für den Flughafen Sydney

Gemeinsam mit der Schiphol Group, der ABN Amro Bank, dem Bauunternehmen EGIS und dem Finanzdienstleister Challenger hat sich Fraport unverbind-

lich an der Ausschreibung für den zu privatisierenden Flughafen Kingsford Smith Airport in Sydney, Australien, beteiligt.

Wichtige Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Die Fraport AG hat 40 % der Anteile an der Philippine Airport and Ground Services Holdings Inc., Pasay City (PAGS), für einen Kaufpreis von US-\$ 14,7 Mio. zuzüglich US-\$ 2 Mio. konditioniertem Kaufpreisanteil erworben. Die Wirksamkeit des Kaufvertrags ist von der Erfüllung einer Reihe aufschiebender Bedingungen abhängig, mit deren Eintritt voraussichtlich innerhalb der nächsten vier Monate zu rechnen ist. Mit dem Erwerb strebt Fraport, im Einklang mit den philippinischen gesetzlichen Regelungen, eine Stärkung der Einflussmöglichkeiten auf die Belange des assoziierten Unternehmens Philippine International Air Terminals Corporation Inc. („PIATCO“) an.

Für den Ausbau des Flughafens Manila wurden am 27. Juli 2001 durch PIATCO als Kreditnehmer die Verträge für die Langfristfinanzierung unterzeichnet. Die Fraport AG hat hierbei umfangreiche Verpflichtungen im Rahmen der Rückgriffsmöglichkeiten der Banken auf die Anteilseigner der PIATCO übernommen. Die Gesamt-Risiko-Position der Fraport AG wird hierdurch jedoch ab der ersten Auszahlung deutlich reduziert.

Die Verträge sind derzeit noch nicht in Kraft getreten. Ihre Wirksamkeit hängt davon ab, dass innerhalb der vereinbarten Frist bestimmte Vereinbarungen zwischen den direkten Gesellschaftern der PIATCO bzw. zwischen den Gesellschaftern der hinter diesen stehenden Obergesellschaften zum Abschluss gebracht werden, die sich gegenwärtig im Stadium der Verhandlung befinden.

Für Ziehungen unter der Langfristfinanzierung gibt es eine Anzahl von Auszahlungsbedingungen, für deren Erfüllung ein Zeitraum von mehreren Monaten zu veranschlagen ist. Einige dieser Auszahlungsbedingungen sind vom Verhalten dritter Parteien abhängig. Soweit einzelne Auszahlungsbedingungen nicht erfüllt werden können, sind gegebenenfalls Nachverhandlungen erforderlich.

Bis zum Zeitpunkt der ersten Auszahlung wird die Fraport AG in Abstimmung mit den anderen Gesellschaftern der PIATCO weitere Beiträge zur Zwischenfinanzierung leisten.

Geschäftsausblick

In der Vergangenheit entfiel am Standort Frankfurt etwas mehr als die Hälfte des gesamten Passagieraufkommens auf das zweite Geschäftshalbjahr. Besonders das dritte Quartal ist aufgrund vieler Urlaubs- und Geschäftsreisen das passagierstärkste. Für das Gesamtjahr erwarten wir ein Passagierwachstum von rund 3 % im Vergleich zum Vorjahr. Insgesamt erwartet Fraport, im Jahr 2001 seine starke Marktposition behaupten zu können.

Das Ergebnis für die zweite Jahreshälfte 2001 wird aufgrund dieser typischen saisonalen Schwankungen und einer erwarteten Verminderung der Aufwendungen für Sondersachverhalte voraussichtlich über dem Ergebnis der ersten sechs Monate liegen.

Zusätzliche Angaben zur Rechnungslegung

Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Der vorliegende Konzern-Zwischenabschluss für den Berichtszeitraum 1. Januar bis 30. Juni 2001 der Fraport AG entspricht IAS 34 mit der Ausnahme der fehlenden Einzelquartalsdarstellung in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung.

Für den Berichtszeitraum wurden die gleichen Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden angewendet, die für den Konzern-Abschluss zum 31. Dezember 2000 angewendet wurden. Die Ertragsteuern wurden gemäß IAS 34 mit einer vereinfachten durchschnittlichen Konzern-Steuersatzmethode errechnet.

Konsolidierungskreis

Die Unternehmens- und Beteiligungsstruktur hat sich durch die erstmalige vollkonsolidierte Einbeziehung der CIVAS Scandinavia AB, der neu gegründeten CIVAS Deutschland GmbH, der CIVAS und der GSL Gesellschaft für Service-Leistungen mbH geändert. Das Ergebnis wurde dadurch nur unwesentlich beeinflusst. Die Gesellschaften der ICTS Europe Holdings B.V.-Gruppe und die Lima Airport Partners S.R.L. wurden erstmalig at equity bewertet. Auch diese Ergebnisauswirkung war von untergeordneter Bedeutung.

Haftungsverhältnisse

Die Veränderungen der Eventualverbindlichkeiten gegenüber dem 31. Dezember 2000 resultieren zum einen aus der Vertragserfüllungsgarantie durch die Fraport AG in Höhe von € 15,1 Mio. bei gleichzeitigem Wegfall einer Bietergarantie in Höhe von € 4,6 Mio. im Rahmen des Lima-Engagements. Zum anderen wurde aufgrund der Geschäftsentwicklung in Antalya eine bestehende Garantieerklärung der Bayindir Antalya gegenüber der türkischen Luftfahrtbehörde für die Übergabe der Terminal-Anlagen nach Ablauf der Konzession im Jahr 2007 um € 4,7 Mio. aufgestockt.

Aufgrund der angespannten wirtschaftlichen Situation des Mitgesellschafters der Bayindir Antalya (Bayindir Insaat) kann sich die Inanspruchnahme der Bayindir Antalya für einen dem Mitgesellschafter zugeflossenen Kreditanteil von US-\$ 16,9 Mio. zuzüglich Zinsen als Gesamtschuldnerin ergeben. Fraport ist somit bei einer etwaigen Inanspruchnahme zur Hälfte betroffen.

Fraport AG Frankfurt Airport Services Worldwide Konzern-Bilanz zum 30. Juni 2001 (nach IAS)

in € Mio.

Aktiva	Stand 30. Juni 2001	Stand 31. Dezember 2000
A. Anlagevermögen	2.761,8	2.729,2
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	105,6	110,7
II. Sachanlagen	2.415,7	2.447,7
III. Beteiligungen at equity	138,5	71,0
IV. Andere Finanzanlagen	102,0	99,8
B. Umlaufvermögen	1.041,3	270,1
I. Vorräte	12,7	10,3
II. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	142,7	135,5
III. Andere Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände (einschließlich latente Steueransprüche)	58,4	65,1
IV. Schecks, Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	827,5	59,2
C. Rechnungsabgrenzungsposten	44,6	43,4
	3.847,7	3.042,7

Passiva	Stand 30. Juni 2001	Stand 31. Dezember 2000
A. Eigenkapital	1.905,9	1.019,3
I. Gezeichnetes Kapital	901,1	640,0
II. Kapitalrücklage	659,5	-
III. Gewinnrücklagen	306,2	302,6
IV. Konzern-Bilanzgewinn 1. Januar bis 30. Juni 2001	39,1	-
Konzern-Bilanzgewinn 2000	-	76,7
B. Anteile fremder Gesellschafter	5,2	4,8
C. Sonderposten für Investitionszuschüsse zum Anlagevermögen	22,0	23,1
D. Rückstellungen (einschließlich latente Steuerverpflichtungen)	444,6	468,3
E. Verbindlichkeiten	1.402,2	1.452,4
I. Finanzschulden	1.218,8	1.267,9
II. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	75,7	113,8
III. Andere Verbindlichkeiten	107,7	70,7
F. Rechnungsabgrenzungsposten	67,8	74,8
	3.847,7	3.042,7

Fraport AG Frankfurt Airport Services Worldwide Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung (nach IAS)

in € Mio.	1. Halbjahr 2001	1. Halbjahr 2000
Umsatzerlöse	756,9	721,2
Erhöhung des Bestands an unfertigen Leistungen	1,0	0,7
Andere aktivierte Eigenleistungen	6,9	5,3
Sonstige betriebliche Erträge	40,2	12,3
	805,0	739,5
Materialaufwand	130,0	123,5
Personalaufwand	346,7	314,2
Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	101,2	95,4
Sonstige betriebliche Aufwendungen	124,8	91,0
Betriebliches Ergebnis	102,3	115,4
Zinsergebnis – Aufwandssaldo –	36,8	32,9
Ergebnis at equity – Aufwandssaldo –	3,3	2,9
Sonstiges Finanzergebnis – Ertragssaldo – (Vorjahr Aufwandssaldo)	6,5	0,1
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	68,7	79,5
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	26,1	45,6
Sonstige Steuern	2,5	6,0
Fremden Gesellschaftern zustehendes Ergebnis	1,0	0,5
Konzern-Bilanzgewinn	39,1	27,4
Ergebnis je 10-€-Aktie	0,58	0,50

Verkürzte Konzern-Kapitalflussrechnung (nach IAS)

in € Mio.	1. Halbjahr 2001	1. Halbjahr 2000
Konzern-Bilanzgewinn	39,1	27,4
Ertragsteuern	26,1	45,6
Fremden Gesellschaftern zustehendes Ergebnis	1,0	0,5
Abschreibungen/Zuschreibungen (Anlagevermögen)	101,2	95,4
Andere Berichtigungen	46,7	30,1
Veränderungen des Nettoumlaufvermögens	- 11,5	- 6,8
Zinszahlungen (Saldo)	- 36,8	- 32,9
Erhaltene Dividenden	4,6	2,6
Ertragsteuerzahlungen (Saldo)	- 30,2	- 53,7
Mittelzufluss aus laufender Geschäftstätigkeit	140,2	108,2
Investitionen in immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen	- 81,4	- 136,9
Investitionen in Finanzanlagen	- 69,1	- 41,0
Verkauf von konsolidierten Tochter- und Gemeinschaftsunternehmen	8,2	0,0
Erlöse aus Anlagenabgängen	20,3	14,6
Mittelabfluss aus Investitionstätigkeit	- 122,0	- 163,3
Ausschüttungen	- 76,7	- 25,6
Kapitalerhöhung	857,7	0,0
Einlage in Kapitalrücklage	44,4	0,0
Veränderung der Finanzschulden	- 73,8	116,2
Mittelzufluss aus Finanzierungstätigkeit	751,6	90,6
Währungsbedingte Veränderungen des Finanzmittelbestands	2,9	0,0
Veränderung des Finanzmittelbestands	772,7	35,5
Finanzmittelbestand zum 1. Januar	54,8	19,6
Finanzmittelbestand zum 30. Juni	827,5	55,1

Entwicklung des Konzern-Eigenkapitals (nach IAS)

in € Mio.	Gezeichnetes Kapital	Kapitalrücklage	Gesetzliche Rücklage	Andere Gewinnrücklagen	Konzern-Bilanzgewinn	Gesamt
Stand 1. Januar 2000	511,3	-	32,4	351,4	25,6	920,7
Kapitalerhöhung	128,7	-	-	- 128,7	-	0,0
Konzern-Bilanzgewinn 1. Halbjahr 2000	-	-	-	-	27,4	27,4
Ausschüttung	-	-	-	-	- 25,6	- 25,6
Währungsänderungen	-	-	-	- 3,0	-	- 3,0
Marktbewertung von Derivaten	-	-	-	0,2	-	0,2
Stand 30. Juni 2000	640,0	-	32,4	219,9	27,4	919,7
Stand 1. Januar 2001	640,0	-	36,5	266,1	76,7	1.019,3
Kapitalerhöhung gegen Einlagen	261,1	615,1	-	-	-	876,2
Ausschüttung/Einlage	-	44,4	-	-	- 76,7	- 32,3
Konzern-Bilanzgewinn 1. Halbjahr 2001	-	-	-	-	39,1	39,1
Währungsveränderungen	-	-	-	1,4	-	1,4
Marktbewertung von Derivaten	-	-	-	2,2	-	2,2
Stand 30. Juni 2001	901,1	659,5	36,5	269,7	39,1	1.905,9

Frankfurt am Main, den 22. August 2001

Fraport AG
Frankfurt Airport Services Worldwide
Der Vorstand

Dr. Bender Prof. Schölch Endler Prof. Jakubeit Mai

Finanzkalender

23. April 2002	Jahresergebnis 2001
28. Mai 2002	Zwischenbericht zum ersten Quartal 2002
26. Juni 2002	Hauptversammlung
22. August 2002	Zwischenbericht zum zweiten Quartal 2002
28. November 2002	Zwischenbericht zum dritten Quartal 2002

Ansprechpartner

Fraport AG Frankfurt Airport Services Worldwide
Investor Relations (VSI)
60547 Frankfurt am Main
Germany

Telefon: +49 69 6 90-7 48 42
Telefax: +49 69 6 90-7 48 43
E-Mail: investor.relations@fraport.de
web site: www.fraport.de

Soweit es sich in diesem Dokument nicht um historische Feststellungen, sondern um zukunftsbezogene Aussagen handelt, basieren diese Aussagen auf einer Reihe von Annahmen über zukünftige Ereignisse und unterliegen einer Reihe von Unwägbarkeiten und anderen Faktoren, von denen viele außerhalb der Einflussmöglichkeiten der Fraport AG Frankfurt Airport Services Worldwide liegen und die dazu führen könnten, dass die tatsächlichen Ergebnisse wesentlich von den Aussagen abweichen.

Zu diesen Faktoren gehören nicht ausschließlich, aber unter anderem, die Wettbewerbskräfte in liberalisierten Märkten, regulatorische Änderungen, der Erfolg der Geschäftstätigkeit sowie wesentlich ungünstigere wirtschaftliche Rahmenbedingungen auf den Märkten, auf denen die Fraport AG Frankfurt Airport Services Worldwide und ihre verbundenen Unternehmen tätig sind. Der Leser wird darauf hingewiesen, diesen zukunftsbezogenen Aussagen keine unangemessen hohe Zuverlässigkeit beizumessen.

Impressum

Herausgeber: Fraport AG Frankfurt Airport Services Worldwide.

Verantwortlich für den Inhalt: Controlling, Finanzen, Rechnungswesen (CFR).

Layout und Produktion: Presse und Publikationen (VSP).